DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Sachsen Blickpunkt

Mitteilungsblatt der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen

Jahrgang 27 1/2020

DSTG Sachsen zur Corona-Krise

„Machen wir das Beste draus“ ….. so der aktuelle Titel von Silbermond. Gerade höre ich diesen Titel auf der Heimfahrt von meinem Arbeitsplatz im LSF. Der Text trifft die Situation. Krisen sind immer Herausforderungen, die nur in Gemeinsamkeit zu bewältigen sind.

Sie bieten zugleich Chancen! Solidarität, Kreativität, Vertrauen und Wahrnehmung von Führungsverantwortung sind nur einige Schlagwörter, die mit Leben erfüllt werden müssen - nicht immer einfach in dieser dynamischen Lage, bei den diffusen Informationen. Aber vieles gelingt zunehmend besser, auch wenn nicht immer jeder – sofort - mit der Lösung zufrieden ist.



Foto: Adobe Stock (Maridav)

Ein Blick über den Tellerrand kann aber manches wieder relativieren. Mit der gleichen Selbstverständlichkeit, mit der wir es erwarten, dass die medizinische Versorgung funktioniert, der Strom weiter aus der Steckdose kommt, der Müll abgeholt wird, wir an der Supermarktkasse mit einem Lächeln begrüßt werden oder der Handwerker zur Reparatur kommt, muss auch der Staat – und damit auch wir in der Finanz- und Steuerverwaltung – den Anforderungen gerecht werden.

Und das werden wir! Jeder auf seiner Stelle! Egal ob es die Mitarbeiterin im Finanzamt ist, die neben dem normalen Veranlagungsgeschäft Stundungsanträge bearbeitet und Vorauszahlungen anpasst, der Bezügebearbeiter im LSF, der dafür sorgt, dass unser Gehalt pünktlich auf das Konto kommt – übrigens ein Vorteil, den viele in der freien Wirtschaft aktuell nicht haben, da Kurzarbeit angesagt ist oder sogar der Verlust des Arbeitsplatzes droht. Oder all die IT-Fachleute auf allen Stufen unserer Verwaltung, die ständig nach Lösungen suchen, wie die Anzahl der Telearbeitsplätze erhöht werden kann um das Virus an seiner Ausbreitung zu behindern, um Beruf und Familie bei geschlossenen Kindergärten und Schulen unter einen Hut zu bringen und trotzdem die Aufgabenerfüllung weiter zu gewährleisten. Gleiches gilt für die Hauptkasse des Freistaates Sachsen, die u.a. dafür sorgt, dass schnell medizinisches Material aus China in den Freistaat Sachsen kommen kann. Nicht zu vergessen unsere Kolleginnen und Kollegen im SMF, die zum Beispiel die haushaltsrechtlichen Grundlagen für den Nachtragshaushalt 2020 erarbeitet haben. Und die Unterstützung der SAB durch Außenprüfer der Finanzämter – wir können es bewerkstelligen und damit einen Beitrag leisten, dass die Wirtschaft schnell unterstützt wird.

Klar könnte man aktuell sagen: Das steht aber so und so im Sächsischen Personalvertretungsgesetz. Oder fragen: Warum wurde das nicht in einer Projektstruktur durchgezogen? Warum wurde das nicht mit allen Beteiligten diskutiert? Bestimmte, bisher gelebte Verfahrensabläufe kommen aktuell ganz schnell an ihre Grenzen. Pragmatische und schnelle Lösungen werden gebraucht. Was aber nicht bedeutet, dass verantwortungslos agiert wird, die andere Seite über den Tisch gezogen wird. Im Gegenteil! Vieles, was noch vor kurzem undenkbar erschien, wo die materiellen Grundlagen fehlten, ist auf einmal möglich. Die Forderung „Arbeit zu den Menschen“ wird erfüllt, in den Dienststellen und in Sachsen. Bestehende Abläufe werden hinterfragt, geändert und beispielsweise verstärkt digitalisiert.

DSTG im Intranet: Intranetlinks-> Gewerkschaften->DSTG Sachsen
DSTG im Internet: www.dstg-sachsen.de + www.dstg-jugend-sachsen.de

Ein Zurück darf es dabei auch später nicht geben! Aktuell besteht die einmalige Chance den Bedenkenträgern, Zweiflern und Kritikern zu zeigen, was alles geht und dass auf die Finanz- und Steuerverwaltung des Freistaates Sachsen Verlass ist, egal wie groß die Herausforderungen sind. WIR funktionieren!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, seien Sie versichert, auch wenn wir nicht täglich informieren, nicht ständig mit Forderungen auf der Matte stehen: Als DSTG Sachsen bringen WIR uns ein und werden gehört, täglich und auf allen Stufen unserer Verwaltung! Und daher auch immer wieder die Aufforderung: Vorschläge sind erwünscht. Und immer wieder die Bitte: Bleiben Sie solidarisch, bleiben Sie gesund und bleiben Sie zuversichtlich!

(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)

Vorankündigung Landeshauptvorstand 2020 der DSTG Sachsen

Am 2. Oktober 2020 findet unser diesjähriger Landeshauptvorstand in Dresden statt. Er ist in diesem Jahr als eine Tagesveranstaltung geplant. Zu Beginn der Sitzung stehen auf der Tagesordnung die Aufgaben laut § 17 unserer Satzung, so u.a. Berichte, Haushaltsangelegenheiten und Beschlussfassungen. Der Nachmittag soll unter der Überschrift „30 Jahre DSTG Sachsen“ stehen. Dazu wollen wir Vertreter der Politik, Verwaltung und anderer Gewerkschaften einladen. Zugleich wollen wir auch verdiente Freunde der DSTG Sachsen zu Ehrenmitgliedern ernennen sowie unseren Ehrenvorsitzenden und die Ehrenmitglieder begrüßen. Das Ende der Veranstaltung wird daher eher am späteren Nachmittag/ frühen Abend sein.

Hintergrund für die Tagesveranstaltung ist der bevorstehende VIII. Gewerkschaftstag der DSTG Sachsen, der am 04. und 5. März 2021 stattfindet und die Weichen für die weitere Zukunft stellen soll.



Foto: DSTG-Sachsen

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Ortsverbände intensiv zu prüfen, ob Anträge an den Landeshauptvorstand 2020 gestellt werden müssen oder nicht besser an den VIII. Gewerkschaftstag 2021.

Gastkommentar des Präsidenten des Landesamtes für Steuern und Finanzen

Wenn es etwas gibt, auf das ich gerne verzichtet hätte, dann ist es die Corona-Krise. Menschen erkranken, leiden und sterben, die Wirtschaft und das gesellschaftliche Leben sind in weiten Teilen zum Stillstand gekommen, die Zukunft ist plötzlich wieder sehr ungewiss. Meine Freiheit ist in einem Maße eingeschränkt, wie ich es noch nie erlebt habe. Ein winzig kleiner Virus hat die Menschheit in die Defensive gedrängt, die Grenzen der Beherrschbarkeit der Natur aufgezeigt.

Andererseits hat mir die Krise erneut das bestätigt, was ich schon immer wusste. Ich arbeite in einem Geschäftsbereich, der mit Krisen umgehen kann, ob es eine Flut-, eine Flüchtlings- oder eben eine Corona-Krise ist.

Auch in der aktuellen Krise ist auf uns, d.h. die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des LSF und der Finanzämter Verlass. Die Bevölkerung hat einen Anspruch darauf, dass wir unsere Arbeit machen, dort helfen, wo es erforderlich ist. Und das tun wir. Punkt. Wir ducken uns nicht weg, trotz aller Sorgen um uns, unsere Familien, Angehörige und Freunde. Das zeigen alle mir vorliegenden Auswertungen. Das gilt für alle Bereiche.

Dabei handeln wir nicht unbedacht: Wir achten auf unsere Gesundheit. Wir halten die Hygienevorschriften ein. Wir vermeiden Tröpfchen und Schmierinfektionen, gehen bei Verdacht in Quarantäne und zum Arzt. Das ist der beste Schutz für Alle. Wir wissen: Richtiges Verhalten Aller schützt insbesondere die Kollegen und Kolleginnen, die zur Risikogruppe gehören.

Und noch Eines zeigt die Krise: Die Zusammenarbeit zwischen der Dienststelle und den Personalvertretungen unter Beteiligung der Gewerkschaften zum Wohle der Beschäftigten und zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben funktioniert. Die Informationen fließen, Meinungen werden ausgetauscht und gemeinsam wird flexibel nach den jeweils aktuell erforderlichen Lösungen gesucht. Es werden keine Paragraphen geritten, Streite um des Kaisers Bart geführt oder Eitelkeiten gepflegt und das ist gut so.

Es ist z.B. jetzt keine Zeit für Egoismen und keine Zeit für ein Streben nach absoluter Belastungsgleichheit. Jeder und jede sollte jetzt einfach das tun, was zu tun ist, eigene Bedürfnisse hintenanstellen und sich nicht über echte oder vermeintlich höhere Belastungen im Verhältnis zu Kollegen und Kolleginnen beklagen.

Jetzt gilt es durchzuhalten. Die Angelegenheit ist noch annähernd nicht ausgestanden. Aber egal was noch kommt, egal wie lange es dauert: Eines steht für mich fest: Wir werden die Corona-Krise erfolgreich bewältigen und stärker daraus hervorgehen, als wir hineingegangen sind.

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Ihr

Karl Köll

Vertreter der Landesleitung treffen Georg-Ludwig von Breitenbuch, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion und Vorsitzender des Arbeitskreises der CDU-Fraktion „Haushalt und Finanzen“



Foto: DSTG Sachsen

Nach einem kurzem Meinungsaustausch am Rande der Festveranstaltung zu Prof. Kurt Biedenkopfs 90.Geburtstag trafen Reinhold Mähne und Christian Holzhey am 26.02.2020 im Landtagsgebäude Herrn von Breitenbuch in seiner neuen Funktion als haushalts- und finanzpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion um uns besser kennenzulernen und um Themen anzusprechen, die uns als DSTG Sachsen aktuell bewegen. Folglich ging es um die Grundsteuer, Ausbildung, Standortentwicklung, Personalausstattung und Personalbedarfsberechnung.

Das Treffen erfolgte in angenehmer Atmosphäre. Herr von Breitenbuch zeigte sich sehr interessiert und machte deutlich, dass er sich klar zur Finanzverwaltung, einer der zentralen Verwaltungen des Freistaates, bekenne und sich auch für sie einsetzen wolle. Unser Wirken sei für den Freistaat essentiell. Auf der anderen Seite wies er aber auch auf die finanziellen Möglichkeiten des Freistaates hin, die nicht unbegrenzt seien. Die hohen Ausgaben der vergangenen Jahre seien so sehr schwer fortzuführen.

Der Meinungsaustausch zeigte, dass wir uns nicht in allen Fragen einig sein werden, aber dass wir eine Basis gefunden haben, mit Herrn von Breitenbuch anstehende Themen offen ansprechen zu können und in ihm jemanden haben, der unsere Argumente anhört.

(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)

Zukunftssicherung Generationenfonds

Sachsen war eines der ersten Bundesländer, das für die kommenden Pensionszahlungen für seine Beamtinnen und Beamten eine eigenständige kapitalgedeckte Vorsorge getroffen hat. Seit 2005 erfolgt für die Beamtinnen und Beamten, deren Dienstverhältnis ab 1997 begründet wurde, eine Vollfinanzierung der zu erwartenden Versorgungslasten, für vor 1997 begründete Dienstverhältnisse eine Teilfinanzierung. Eine sehr verantwortungsvolle Entscheidung mit dem Ziel, nachfolgende Generationen nicht (ganz) mit den Lasten der Versorgungszahlen für nicht mehr aktive Beamtinnen und Beamte zu belasten.

Dem Generationenfonds wird jährlich ein dreistelliger Millionenbetrag Euro zugeführt, in 2018 waren dies über 600 Mio. Das Geld wird „mündelsicher“ angelegt.

Leider erwirtschaftet der Generationenfonds auf Grund der Zinslage am Markt fast keine bzw. nur sehr geringe Zuwächse. Gegenwärtig wird geprüft, ob das Anlageverhalten für den Generationenfonds geändert werden kann, um ihm die Möglichkeit zu geben, bessere Erträge bei weiterhin hoher Sicherheit zu erwirtschaften.

Jetzt soll es sogar Überlegungen geben, die Zuführungen zu dem Generationenfonds zu kürzen, zu streichen oder sogar Gelder aus dem Generationenfonds zu entnehmen.



Foto: Adobe Stock (Konstantin Yuganov)

Diesen Überlegungen widersprechen wir als Gewerkschaft ausdrücklich. Schon bisher wurde immer wieder versucht die Höhe der Versorgungslasten bei Übertragung von Tarifergebnissen als Abschlagsgrund ins Feld zu führen. Erst durch die Alimentationsrechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes wurde diesem falschen Scheinargument Einhalt geboten. Dennoch werden im Rahmen der Kostendarstellungen im Hinblick auf die Übertragungsergebnisse immer auch stets die Kosten für die Zuführungen zum Generationenfonds angeführt. Dabei kommt dieses Geld den Beamten gar nicht unmittelbar zugute. Mithin stellen die Zuführungen Kosten dar, die den Beamten bislang zugerechnet wurden. Und dies eigentlich zu Unrecht, denn die Versorgung ist Ausfluss des Alimentationsprinzips. Die fehlende Zuführung oder gar eine Entnahme aus dem Fonds würde zudem den zukünftigen Generationen, wie in fast allen Bundesländern die Lasten aufbürden, die von uns verursacht wurden. Wer so denkt, pfeift auf den Gedanken der Generationengerechtigkeit. Dies umso mehr, als bei Tarifbeschäftigten die Zuführungen an die Rentenkasse sowie an die übrigen sozialen Sicherungssysteme und die VBL automatisch abzuführen sind. Nur bei den Beamten kann man sich quasi aussuchen ob man Vorsorge betreiben will oder nicht. Betreibt man welche wirft man uns vor, wir würden durch die „vernünftige“ Vorsorge den Haushalt übermäßig belasten und betreibt man keine so hält man uns die nicht abgesicherten Versorgungslasten vor, die den Haushalt auch überfordern würden.

Auch der heutige Staatsekretär Michael Weichert von Bündnis 90/Die Grünen hat als stellvertretender Fraktionsvorsitzender am 15.05.2009 im Landtag folgendes vorgetragen:
„Der Wirtschaftsminister Thomas Jurk (SPD) hat gestern vorgeschlagen, die fehlenden Mittel aus dem sogenannten Generationenfonds zu entnehmen. Das sind Rücklagen, die der Freistaat für spätere Pensionszahlungen gebildet hat. Diese Idee besticht durch besonders viel Schlitzohrigkeit und bedeutet nichts anderes als dass er die Beamten die aktuelle Erhöhung der Bezüge selbst bezahlen lässt: Dass was heute aus diesem Fonds genommen wird, können die Beamten später nicht mehr bekommen. Das kann doch keine Lösung sein. Der Generationenfonds darf nicht angetastet werden. Nur die Sozialdemokraten, für die Zukunftsvorsorge ein Fremdwort ist, können auf eine solche Idee kommen.“

Daher kann es nur eine Aussage geben: Hände weg vom Generationenfonds. Die Zuführungen müssen weiter erfolgen und der Bestand darf nicht angetastet werden.

(Christian Holzhey)

n

Mitgliederverwaltung steht (bald) auf neuen Füßen

Seit Januar 2019 ist unsere DSTG-Geschäftsstelle in Dresden mit unserer Mitarbeiterin Claudia Vogel besetzt. Seitdem laufen sämtliche Verbindungen für die Mitgliederbetreuung über diese Kontaktdaten:

- Adresse: DSTG Landesverband Sachsen e.V., Geschäftsstelle, Antonstr. 39, 01097 Dresden
- Telefon: 0351 84221991
- E-Mail: post@dstg-sachsen.de

Im Zusammenhang mit der Modernisierung des Internetportales der DSTG Sachsen wurde im Juli 2019 eine Aktualisierung der Mitgliederdaten durchgeführt. Hierfür wurden alle DSTG-Mitglieder angeschrieben und um Überprüfung ihrer gespeicherten Daten gebeten.

Wir möchten uns auf diesem Wege ganz sehr für jede einzelne Rückmeldung bedanken, zeigt es uns doch wieder, dass solche Datenabgleiche unerlässlich sind. Vielen Dank.
Unser Dank geht natürlich auch an die jeweiligen Ortsverbandsvorsitzenden und Vertreter, welche innerhalb ihrer Ortsverbände die Rückmeldungen unterstützt und auf Vollständigkeiten geprüft haben. Ebenfalls vielen Dank.

Bitte Vormerken!

Unsere neue Website wird bald - frühestens Pfingsten 2020 - online gehen. Die Internetadresse ist die alte www.dstg-sachsen.de, aber sonst ist alles neu.
So auch der interne Zugang für unsere Mitglieder.
Hierzu muss sich jeder nach Freischaltung der Seite selbständig über ein Formular im „Login-Bereich - DSTG intern“ anmelden.
Einfach ausfüllen, E-Mail-Adresse angeben und los geht's.

Sobald Sie sich im internen Bereich eingeloggt haben, können Sie dann u.a. jederzeit Ihre persönlichen Daten in unserem System sehen. Hier ist es für uns wichtig, dass Sie Änderungen (Wechsel Dienststelle, Adressänderung, Teilzeitregelungen usw.) auch selbständig aktualisieren.

Das hilft uns, Ihre Daten immer auf dem aktuellen Stand zu haben.

Vielen Dank für Eure/Ihre Mithilfe auch im Namen der Landesleitung

(Birgit Kämpfer
stellvertrende Landesvorsitzende)

Hinweis:

Auf Grund der derzeitigen Lage erscheint diese Ausgabe nur in elektronischer Form. Bleiben Sie gesund!

Herausgegeben von der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen.
Verantwortlich für den Inhalt und Kontaktadresse: Reinhold Mähne (LSF Dresden (BPR) 0351/82719730 bzw. FA Meißen 03521/718 1135), Redakteur: Heiko Herrmann (FA Leipzig I 0341/5593593)
eMail: blickpunkt@dstg-sachsen.de
Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Bei Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor.